

Fast um eben diese Zeit wurde auch das Hospital gestiftet, wofür sich die Kurfürstinn 1687. sehr interessirte. Vermuthlich stand es damals schon da, wo es jetzt steht, nemlich in der Spandauer Vorstadt nahe am Dranienburger Thor. Ein Theil des dazu gehörigen Terreins dient jetzt zum Kirchhofe. Es nahm aber nur nach und nach zu, sowohl in Ansehung der Anzahl der darinn aufgenommenen Armen, die anfänglich aus dreyszig, jetzt aber aus hundert und vierzig bis sechzig Personen besteht, als in Ansehung der Erweiterung der Gebäude, die, nachdem das Vermögen der Kirche es zuließ, und die Erfordernisse der Stiftung es nothwendig machten, immer beträchtlicher wurde. Dieses Haus dient zum Aufenthalt unvermögender Alten; auch werden daselbst arme Kranke, denen es ohne diesen Zufluchtsort an der nothwendigen Hülfe fehlen würde, bis zu ihrer Genesung verpfleget. Einer von den Ärzten der Colonie, dem noch ein besonderer Wundarzt untergeordnet ist, hat die jedesmalige specielle Aufsicht über diese lobenswürdige Anstalt.

Hier muß ich anmerken, daß überhaupt für die Armen der Colonie zwey Ärzte vom Hofe bestimmt sind. Diese waren anfänglich die Hofärzte Gaultier und Brassi, hernach die Herren Roussel, Ancillon, Corita, Pascol, Pelloutier, Euler. Jetzt bekleiden diese Stellen die Herren Molié und Batigne, denen gegenwärtig Hr. Pellisson zugeordnet ist. Wundärzte für die Armen sind

sind